

Russland umgeht US-Sanktionen: Krypto-Tests für Handel starten 2024

Russland testet ab 1. September 2024 Kryptowährungen für Handelssiedlungen, um US-Sanktionen zu umgehen. Details hier.

Mit einem entscheidenden Schritt plant Russland als BRICS-Mitglied den Einsatz von Kryptowährungen für den internationalen Handel zu testen. Ab dem 1. September 2024 werden in Russland Kryptowährungsbörsen und digitale Token für grenzüberschreitende Transaktionen erprobt, wie Bloomberg berichtet. Dieses Vorhaben ist als Reaktion auf die US-Sanktionen zu verstehen, die seit Februar 2022 gegen Russland verhängt wurden. Das Ziel der russischen Regierung unter Präsident Wladimir Putin ist es, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die durch diese Sanktionen entstanden sind, zu überwinden.

Die Einführung dieser Tests soll den Zahlungsfluss in das Land erleichtern und dadurch die Wirtschaft stabilisieren. Dabei wird Russland das Nationale Zahlungskartensystem nutzen, um den Rubel in Kryptowährung zu tauschen. Insbesondere für Unternehmen, die unter den Sanktionen leiden, könnte dies ein essenzieller Schritt sein, um zahlungsfähig zu bleiben.

Kryptowährungsbörsen und staatliche Einbindung

Finanzminister Anton Siluanov hat kürzlich bekannt gegeben, dass Russland bald zwei neue staatliche Kryptowährungsbörsen einführen wird. Diese Börsen sollen sowohl den Empfang als

auch das Senden von Kryptowährungen mit BRICS-Mitgliedern und anderen Handelspartnern legalisieren. Diese Entwicklung könnte die Dominanz des US-Dollars weiter schmälern, da Zahlungen in USD wahrscheinlich zurückgehen werden.

Der Fokus liegt hierbei auf den intensiven Bemühungen der BRICS-Staaten, die Abhängigkeit von der US-Währung zu reduzieren. Die Zentralbank von Russland wird eng mit der Entwicklung der Kryptowährungsbörsen zusammenarbeiten, um reibungslose und sichere Transaktionen zu ermöglichen. Dieses Projekt ist Teil einer größeren Strategie der BRICS-Länder, die sogenannte De-Dollarization voranzutreiben, um finanzielle Bedrohungen durch die USA abzuwenden.

Hintergrund und strategische Bedeutung

Die Sanktionen der USA gegen Russland wurden im Februar 2022 verhängt, nachdem Russland in die Ukraine einmarschiert war. Diese Sanktionen haben den Handel und die wirtschaftliche Stabilität Russlands erheblich beeinträchtigt. Das BRICS-Bündnis hat daraufhin sofort eine De-Dollarisierungsagenda ins Leben gerufen, um eben diesen finanziellen Bedrohungen entgegenzuwirken. Die Einführung von Kryptowährungen für internationale Zahlungen wird als eine Möglichkeit gesehen, die Auswirkungen der Sanktionen abzumildern und die nationale Wirtschaft zu stützen.

Durch die staatliche Kontrolle und Regulierung der neuen Kryptowährungsbörsen erhofft sich Russland, nicht nur den inländischen Geschäftsverkehr zu erleichtern, sondern auch weltweit als ernstzunehmender Akteur im Bereich der digitalen Zahlungsmethoden aufzutreten. BRICS als Bündnis verwendet alle verfügbaren Ressourcen, um die Abhängigkeit vom US-Dollar zu verringern und wirtschaftliche Souveränität zu erlangen.

Zukunftsperspektiven und wirtschaftliche

Auswirkungen

Mit der geplanten Einführung der Kryptowährungsbörsen und der damit verbundenen staatlichen Kontrolle strebt Russland an, im internationalen Handel flexibler und widerstandsfähiger zu werden. Diese Initiative könnte weitreichende Folgen für die globale Finanzlandschaft haben und das Vertrauen in den US-Dollar als weltweite Leitwährung weiter erschüttern. Es bleibt abzuwarten, wie effektiv diese Maßnahmen sein werden und inwieweit andere Länder dem Beispiel Russlands folgen könnten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die geplanten Tests zur Nutzung von Kryptowährungen eine Schlüsselrolle in Russlands Strategie spielen, wirtschaftliche Stabilität zu erreichen und internationale Handelsbeziehungen trotz der westlichen Sanktionen aufrechtzuerhalten. Die Entwicklungen in diesem Bereich könnten nicht nur für Russland, sondern auch für die globale Finanzwelt bedeutende Veränderungen mit sich bringen.

Hintergrundinformationen

Die BRICS-Staaten, bestehend aus Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika, haben schon lange den Wunsch geäußert, die Abhängigkeit vom US-Dollar zu verringern. Diese sogenannte „Entdollarisierung“ zielt darauf ab, die Möglichkeiten der Mitgliedsstaaten zu erweitern und ihre Wirtschaften weniger anfällig für Sanktionen und wirtschaftliche Druckmittel aus den USA zu machen. Russlands intensiver Fokus auf Kryptowährungen als alternatives Zahlungsmittel ist ein direktes Ergebnis dieser politischen und wirtschaftlichen Strategie.

Seit der Verhängung der Sanktionen im Jahr 2022 aufgrund des Ukraine-Konflikts hat Russland intensiv daran gearbeitet, seine wirtschaftlichen Beziehungen zu diversifizieren. Die Einführung von Kryptowährungen in den grenzüberschreitenden Handel ist dabei nur eine von vielen Maßnahmen, die ergriffen wurden, um die wirtschaftlichen Auswirkungen der Sanktionen abzufedern.

Laut der Zentralbank Russlands könnte dies auch dazu beitragen, die Finanzmärkte zu stabilisieren und die heimische Wirtschaft zu stärken, indem es neue Märkte und Geschäftsbeziehungen erschließt.

Aktuelle Statistiken und Daten

Gemäß den jüngsten Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) hat Russland seit der Einführung der Sanktionen einen deutlichen Rückgang seiner Exporte zu verzeichnen. Die russische Wirtschaft schrumpfte im Jahr 2022 um etwa 2,1 %, was größtenteils auf die Sanktionen und die Abkopplung von westlichen Märkten zurückzuführen ist. (Quelle: **Internationaler Währungsfonds**)

Die Bekanntgabe der geplanten Kryptobörsen und der damit verbundenen Tests spiegelt sich auch im globalen Kryptowährungsmarkt wider. Laut CoinMarketCap sind Kryptowährungen wie Bitcoin und Ethereum in den vergangenen Monaten verstärkt in den Fokus russischer Investoren und Unternehmen gerückt. Die monatlichen Handelsvolumina in Kryptowährungen sind seit Anfang 2023 um etwa 35 % gestiegen. (Quelle: **CoinMarketCap**)

Historische Parallelen

Die aktuelle Situation erinnert an die Ära des Kalten Krieges, als die Sowjetunion und die USA wirtschaftliche und politische Stellvertreterkriege führten. Ähnlich wie heute war die damalige Strategie darauf ausgerichtet, wirtschaftliche Blockaden zu durchbrechen und alternative Wirtschaftskreisläufe zu schaffen. Ein markanter Unterschied besteht jedoch darin, dass es nun digitale Währungen gibt, die schnelle und weitgehend anonyme Transaktionen ermöglichen, was in der Ära des Kalten Krieges nicht der Fall war. Die Nutzung von Kryptowährungen könnte somit einen völlig neuen Weg darstellen, um Sanktionen zu umgehen, und bietet damit eine modernere Lösung für ein altes Problem.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de